79. Jahresbericht

der

Bezirksschule Schnottwil

über das

Schuljahr 1955/56

Buchdruckerei P. Büetiger & Co., Biberist

1. Bezirksschulpflege

Präsident:	Kocher Richard, Pfarrer, Oberwil
Vizepräsident:	Schluep Fritz, Ammann, Schnottwil
Aktuar:	Hauert Hans, Landwirt, Schnottwil
	Christen Jakob, Landwirt, Biezwil
	Fink Hans, Landwirt, Biezwil
	Jenny Albert, Wagner, Schnottwil
	Kocher Hugo, »Krone«, Schnottwil
	Meier Hans, Oberamtmann, Zuchwil
	Mollet Ernst, Landwirt, Biezwil
	Ramser Alfred, Landwirt, Schnottwil
	Ramser Alexander, Landwirt, Schnottwil
	Ritz Hans, Landwirt, Biezwil
	Schluep Ernst, Landwirt, Diessbach
	Schütz Fritz, Posthalter, Schnottwil
	Stampfli Otto, Regierungsrat, Biberist
	Trittibach Werner, Maurer, Schnottwil
	Wyss Hugo, Landwirt, Biezwil
Inspektoren:	Dr. Spoerri William, Professor, Solothurn
	Dr. Stuber Emil, Professor, Solothurn
	Michel Walter, Turnlehrer, Solothurn

2. Lehrer und Fächerverteilung

Richard Allemann: Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie, Gesang, Knabenturnen.

Fritz Suter: Arithmetik, Geometrie, Naturkunde, Religion, techn. Zeichnen, Freihandzeichnen, Schreiben und Buchhaltung, Mädchenturnen.

3. Schülerstatistik

	Am Anfang des Schuljahres			Am Ende des Schuljahres			Mutationen	
	Knaben	Mädchen	Total	Knaben	Mädchen	Total	Abgang	Zuwachs
1. Klasse	10	11	21	10	11	21	—	—
2. Klasse	10	5	15	10	5	15	—	—
3. Klasse	2	7	9	2	7	9	—	—
Total	22	23	45	22	23	45	—	—

Absenzen	Begründet	Unbegründet	Total	Pro Schüler
1. Klasse	59	—	59	2,8
2. Klasse	64	—	64	4,26
3. Klasse	70	—	70	7,77
Total	193	—	193	4,3

Berufswahl

Austretende 11. Davon treten in eine gewerbliche Berufslehre 3, in eine kaufmännische Lehre 2, in eine höhere Schule 1, ins Haushaltlehrjahr 1, ins Welschland 4.

Wohnort der Schüler:

Schnottwil 19, Biezwil 11, Oberwil 7, Diessbach 7, Büetigen 1.

4. Unterricht

Aufnahmeprüfung:	10. März 1955
Beginn des Schuljahres:	2. Mai 1955
Schlussprüfung:	Dienstag, den 3. April 1956
Ferien:	Heuet, Ernte, Herbst, Neujahr, total 11 Wochen

Schulbesuche

Inspektoren 10, Mitglieder der Pflege 42, andere Personen 1, total 53. An der letztjährigen Schlussprüfung waren 24 Personen anwesend.

5. Anschaffungen allgemeiner Lehrmittel

Durch den Staat: 6 Bibliothekbücher
Durch den Fonds: 4 Wandbilder

6. Schenkungen

Herr Ernst Schluep, Diessbach, schenkte der Schule eine Fledermaus. Dem guten Beispiel folgend, überreichte Fritz Suter aus seinen Beständen ein Schneehuhn und einen Birkhahn. Den edlen Spendern danken wir herzlich.

7. Bibliothek

Benützung: 432 Bände.

8. Schulchronik

Innert kurzer Zeit hatte die Bezirksschulpflege den Verlust zweier Mitglieder zu beklagen. Es sind dies die Herren *Kocher Fritz,* alt Ammann, und *Schluep Ernst,* auf dem Feld. Während Jahren haben sich die beiden Verblichenen uneigennützig für das Wohl und Gedeihen unserer Schule eingesetzt. Ihr Wirken sei auch an dieser Stelle noch einmal bestens verdankt. An ihre Stelle wählte der Regierungsrat die Herren *Kocher Hugo,* »Krone«, und *Schütz Fritz,* Posthalter, beide Schnottwil.

An die verwaiste Lehrstelle humanistischer Richtung wählte der Regierungsrat auf Vorschlag der Bezirksschulpflege: *Richard Allemann,* von Welschenrohr, bisher Lehrer in Subingen.

Schulreise: Die Reise führte uns per Bahn nach Olten-Luzern. Ein kleines Motorschiff brachte die kostbare Fracht bis Stansstad. Bis Dallenwil wurde noch einmal ein Stück des Weges per Bahn zurückgelegt. Der Fussmarsch über Wiesenberg aufs Stanserhorn war sehr anstrengend. Die Strecke ist zeitweilig sehr gefährlich. Gewisse Verbauungen sind unvermeidlich. Doch hat leider niemand ein Interesse daran, denn das Hotel gehört der Stanserhorn-Bahn AG. Also: Kommentar überflüssig. Sehr freundliche Aufnahme und Bewirtung erfolgte durch die Hoteliersfamilie. Am Morgen kurze Wanderung auf den höchsten Punkt des Stanserhornes. Während einiger Minuten genossen wir die herrlichste Aussicht, bis die vom Wind gepeitschten Nebelschwaden jegliche Sicht vereitelten. Minutenlang glaubte man sich verloren. Plötzlich — eine lichte Stelle im Nebel, und Sekunden später erstrahlte wieder alles im Licht der Morgensonne. Es war bezaubernd, den Kampf Wind-Nebel gegen die Sonne mitzuerleben. Sieger blieb die Sonne. Rückmarsch über Stans nach Buochs. Mit dem Schiff nach Luzern. Luzern hat uns nicht enttäuscht. Ihrem Rufe, »eidgenössischer« Schüttstein«, hat sie alle Ehren erwiesen. Besuch des Gletschergartens und des Löwendenkmals. Rückfahrt über Olten nach Schnottwil.

9. Uebersicht über den behandelten Stoff

Deutsche Sprache

1. Klasse: (5 Std.) Lesen und Besprechen von Prosastücken aus dem Schweizer Lesebuch I. Ausspracheübungen, Wortarten und Biegungsformen. Der einfache Satz. Interpunktionslehre. Sprachübungen. Aufsätze, Diktate, Skizzen.

2. Klasse: (5 Std.) Lesestoffe aus dem Schweizer Lesebuch II, ähnlich der 1. Klasse. Satz- und Interpunktionslehre. Sprachübungen. Wortwahlübungen. Aufsätze, Diktate, Gedichte. Lektüre »Wilhelm Tell«.

3. Klasse: Gleich wie 2. Klasse, zum Teil als Wiederholung. Briefe. Lektüre »Soldatengeschichten«.

Französische Sprache

1. Klasse: (5 Std.) Quinche I: Lektionen 1 bis 34. Kontinuierliche Aussprache- und Ausdrucksübungen.

2. Klasse: (5 Std.) Quinche I: Lektionen 28 bis 53. Uebungen im Erfassen praktischer Ausdrucksformen.

3. Klasse: (5 Std.) Quinche II: Lektionen 8 bis 35.

Arithmetik

1. Klasse: (4 Std.) Ganze Zahlen, Behandlung der Sorten, gemeine Brüche, Dezimalbrüche, Mischungs-, Dreisatzrechnungen.

2. Klasse: (4 Std.) Zinsrechnungen, Verhältnisse und Proportionen, Rabatt und Skonto, Gewinn- und Verlustrechnung. Verteilungs- und Gesellschaftsrechnungen.

3. Klasse: Pensum der 2. Klasse repetiert. Mittlerer Zinsfuss, Warenrechnungen
Algebra: Die vier Grundoperationen.

Geometrie

1. Klasse: (2 Std.) Punkt, Gerade, Winkelarten, Dreieck und Viereck mit den wichtigsten Lehrsätzen, Kongruenz, Konstruktionsaufgaben und Flächenlehre.

2. Klasse: (2 Std.) Kreis, Ellipse, Quadratwurzel, Pythagoras mit seinen Anwendungen.

3. Klasse: (2 Std.) Aehnlichkeitssätze und Anwendung. Flächenverwandlung, Berechnung von Zylinder, Pyramide, Kegel und Kugel.

Geographie

1. Klasse: (2 Std.) Die Schweiz im allgemeinen. Landschaften: Alpenkantone.

2. und 3. Klasse: (2 Std.) Aussereuropäische Erdteile ohne Amerika. Afrika im Zusammenhang mit der Geschichte.

Geschichte

1. Klasse: (2 Std.) Ausgewählte Kapitel aus der Schweizergeschichte, von den Mailänderzügen bis zu der Völkerbundspolitik.

2. und 3. Klasse: (2 Std.) Die Industrie — Europas Weltherrschaft — Der Weltkrieg.

Naturkunde

1. Klasse: (2 Std.) Im Sommer Botanik, Beschreibung und innerer Aufbau von Pflanzen. Im Winter Tierkunde.

2. und 3. Klasse: (3 Std.) Physik: Mechanik, Grunderscheinungen beim Magnetismus und bei der Elektrizität. Chemie: Grundbegriffe, einige Elemente.

Technisches Zeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Uebungen in der Handhabung der Zeichengeräte. Geometrische Fundamentalkonstruktionen.

2. Klasse: (2 Std.) Projektionszeichnen: Grund-, Auf- und Seitenriss von einfachen geometrischen Körpern, Schnitte und Abwicklungen.

3. Klasse: (2 Std.) Fortsetzung des Projektionszeichnens. Parallelperspektive.

Freihandzeichnen

1. Klasse: (2 Std.) Zeichnen nach Natur. Phantasiemässiges Gestalten.

2. und 3. Klasse: (2 Std.) Zeichnen in Bleistift-, Pastellstift und Aquarelltechnik. Perspektive.

Schreiben und Buchführung

1. Klasse: (1 Std.) Kalligraphie.

2. Klasse: (1 Std.) Redisschrift, Kassabuch, Inventar.

3. Klasse: (1 Std.) Fortsetzung der Arbeit der 2. Klasse.

Gesang

Alle Klassen: (1 Std.) Ein-, zwei- und dreistimmige Lieder; Kanon. »Sang und Klang.« Wanderlieder-Zyklus.

Religion

1. Klasse: (1 Std.) Geschichten aus dem Alten Testament nach der bernischen Kinderbibel.

2. und 3. Klasse: (1 Std.) Fortsetzung.

Turnen

Knaben: Allgemeine Körperschule, leichtathletische Uebungen, Geräteturnen, Spiele und Schwimmen gemäss der eidg. Turnschule von 1942. Sportnachmittage, Orientierungsmärsche.

Mädchen: Allgemeine Körperschule im Sinne der schweiz. Mädchenturnschule. Leichtathletische Uebungen, ausgewählte Geräteübungen, Spiele, Schwimmen, Wintersportnachmittage.

11. Verein der Ehemaligen

Liebe Ehemalige!

Vorerst herzlichen Dank für die Begleichung des Jahresbeitrages und der freiwilligen Spenden. Als Neuling konnte ich mit Freude und Interesse feststellen, dass die Bezirksschule Schnottwil stets engen Kontakt mit ihren Ehemaligen pflegt. Wenn sich das auch nur darin äussert, dass sie jeweils ihr Schärflein beitragen, damit sich die Schule gewisse ausserordentliche Anschaffungen leisten kann, so liegt es vielleicht in der ruhigen Art des Bucheggbergers, der lieber den doppelten Beitrag zahlen würde, als ... ja eben, einen kleinen Artikel zu Handen der Redaktion des Jahresberichtes einzusenden. Ich bitte Euch alle, wie das schon mein Vorgänger mit herzlichen Worten getan, überschwemmt uns mit Nachrichten aller Art. Besten Dank zum voraus!

Für die Zukunft wünschen wir Euch alles Gute und verbleiben mit den herzlichsten Grüssen

Eure Bezirksschule

12. Abrechnung

Einnahmen:

Postchecksaldo am 1. März 1955	Fr. 382.—
141 Einzahlungen von Ehemaligen	» 424.—
Total	Fr. 806.—

Ausgaben:

Schulberichte, Porti, Postcheckbuch, Diapositiv, Taxen . .	Fr. 141.45
Postchecksaldo am 1. März 1956	Fr. 664.55
Guthaben auf Sparheft	Fr. 1534.90